

# Der Tod und das Mädchen

## Ein neumodisches Märchen

Von Jim

### Der Tod und das Mädchen

*Titel: Der Tod und das Mädchen*

*von: Julian „Jim“ Fehn*

*Länge: 188 Worte*

*Genre: [Kurzgeschichte] Märchen*

#### Der Tod und das Mädchen

Es war ein ganz normaler Tag für den Sensemann, als er die Seele eines kleinen Mädchens einsammeln wollte. Doch als er ihr gegenübertrat, in seiner Kutte und mit der Sense, da erschrak sie nicht sondern lächelte ihn an. Überrascht fragte der Sensemann, warum sie denn so fröhlich sei. Das Mädchen aber grinste nur noch breiter, voller Freude, und erzählte ihm eine Geschichte. Sie erzählte von Gott dem Allmächtigen, in dessen Schos sie nun gehen würde. Vom Paradies, wo ihr Großvater, den sie so gern gehabt hatte, schon auf sie warten würde. Dort würde es ihr wieder gut gehen und es gäbe diese Krankheit nicht mehr, unter der sie so lange hatte leiden müssen. Sie würde kein Blut mehr husten müssen und könnte nun jeden Tag spielen. Nie wieder würde sie traurig oder einsam sein, deshalb machte es ihr nichts aus das der Sensemann sie nun mitnehmen würde.

„Doch nach dem Sterben kommt keine Hoffnung.“, sagte der Sensemann, „Nach dem Tod kommt kein Frohsinn.“

„Was dann?“, wollte das Mädchen mit großen Augen wissen.

„Nur Ich.“, antwortete er und nahm sie bei der Hand.

**Ende**